

Besondere Feier in der Kritischen Akademie

Seit 50 Jahren in der Bildung und beruflichen Weiterbildung von Bedeutung

Inzell – 50 Jahre Kritische Akademie Inzell und 60 Jahre Stiftung, das sind zwei gute Gründe zum Feiern. Dabei hat sich die Kritische Akademie in den letzten 50 Jahren zu einem außergewöhnlichen Ort der Bildungsarbeit entwickelt und ist inzwischen über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt.

Horst Ott, Vorsitzender der Stiftung, würdigte alle, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass die Kritische Akademie zu dem wurde, wie sie heute dasteht. Dazu gehören aus seiner Sicht alle zusammen, der administrative Bereich, die Reinigungskräfte, die Küche und auch sonstige Einzelpersonen.

Erfolgsgeschichte der beruflichen Bildung

Inzells Bürgermeister Michael Lorenz erinnerte an die Entstehung vor 50 Jahren unter dem damaligen Bürgermeister Ludwig Schwabl. Viele Inzeller konnten mit dem Begriff wenig anfangen, doch letztlich habe sich die Kritische Akademie zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt, bei der es nicht nur ums Geld ging, sondern um die Möglichkeit zur Bildung und beruflichen Fortbildung. »Wir haben hier einen ausgezeichneten Arbeitgeber für viele Inzeller und auch aus touristischer Sicht ist die Kritische Akademie ein bedeutender Eckstein unserer über 600 000 Übernachtungen in der Gemeinde«.

Ralf Reinstädter, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied IG Metall, meinte, der Erfolg der Kritischen Akademie hänge überwiegend von den Menschen ab: »Ohne Euer Engagement, ohne Euer Herzblut und ohne die vielen angenehmen Beschäftigten wäre das Ganze nicht möglich gewesen. Dass die Akademie heute bei vielen aus der IG Metall so hoch im Kurs steht, liegt nicht nur an den schö-



Prof. Dr. Wolfgang Schröder von der Universität Kassel hielt beim Jubiläum der Kritischen Akademie den Festvortrag mit dem Thema »Demokratie bilden mit Demokratiebildung«.

nen Bergen und an den exzellenten Bedingungen für Seminare, sondern vor allem an Eurem Sachverstand und Eurer Herzlichkeit«.

Die Stiftung ist mit 60 Jahren sogar noch zehn Jahre älter (gegründet 1964 in Düsseldorf) als die Akademie und deren Träger. Die Kritische Akademie sei zweifelsohne das Herz der Stiftung, das mit aller Kraft im Freistaat Bayern schlägt. Reinstädter meinte, auf der deutschen und europäischen Wirtschaft laste ein bedeutender Veränderungsdruck. »Die politische Bildung ist wichtiger denn je«, weil auch die Demokratie in Zeiten von Fake News und Populismus unter enormen Druck stehe. Daher sei die Kritische Akademie nicht mehr wegzudenken. Peter Donath, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Stiftung, betonte die Bedeutung

der Kritischen Akademie. »Nach 50 Jahren steht ihr noch immer am Puls der Zeit« sagte er und appellierte, die Leute in die Lage zu versetzen, in der Demokratie weiter zu arbeiten. Erwachsenenbildung brauche Raum. Zur Eröffnung vor 50 Jahren war eigens der damalige Bundeskanzler Helmut Schmidt angereist und auch der ehemalige SPD-Vorsitzende Hans-Jochen Vogel war mehrmals am Ort. »Ich wünsche denen viel Glück, die das Steuer heute in der Hand haben«.

Die SPD Bundestagsabgeordnete Dr. Bärbel Kofler überbrachte die Glückwünsche von Bundeskanzler Olaf Scholz und nannte viele eigene Erinnerungen an die Kritische Akademie wie die Klausuren der SPD Kreistagsfraktion, DGB-Neujahrsempfänge und auch als Referentin. Sie lobte die Vielfalt

der Weiterbildungsmöglichkeiten mit praxisorientierter Bildung vor allem von Betriebsräten. Mit dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit sei die Kritische Akademie zudem ein wichtiger Arbeitgeber für die Region und habe sich in den letzten 50 Jahren zu einer unverzichtbaren Institution entwickelt.

»Man kann richtig stolz darauf sein, dass diese bedeutende Einrichtung bei uns in der Region beheimatet ist. Hier konnten und können unzählige Menschen ihre Potenziale entfalten und das ist in hohem Maße den vielen engagierten Mitarbeitern zu verdanken«, unterstrich Kofler. Abschließend nannte sie ein treffendes Zitat von Nelson Mandela: »Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern«.

Stellvertretender Landrat Sepp Konhäuser hob die Bedeutung der Kritischen Akademie hervor. Gern erinnere er sich an die Eröffnung vor 50 Jahren. Sie stehe für ihn als Ort des Lernens, bei dem der Dialog im Mittelpunkt steht, sozusagen ein Leuchtturm für Bildung.

Demokratie weltweit in der Defensive

Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Wolfgang Schröder. Ein Problem sei, dass nur 45 Prozent der Weltbevölkerung in einer Demokratie lebe. Eine Demokratiezufriedenheit hänge aus seiner Sicht von der Bildung ab. Dafür sei auch die innere Ordnung wichtig. Er verwies unter anderem auf die beiden zentralen Denker Oscar Negt und John Dewey. So sei zum Beispiel Negt der Überzeugung, dass Demokratie die einzige politisch verfasste Gesellschaftsordnung sei, die gelernt werden müsse – immer wieder, tagtäglich und bis ins hohe Alter hinein. Dewey verdeutliche das mit den Worten, dass Bildung ein sozialer Prozess sei, sozusagen das Leben selbst. hw